



LANDESJAGDVERBAND Hessen e. V.

- gesetzlich anerkannter Naturschutzverband -

Mitglied im Deutschen Jagdverband

[Landesjagdverband Hessen e.V. • Postfach 16 05 • 61216 Bad Nauheim](#)

61231 Bad Nauheim
Am Römerkastell 9

Postanschrift:
61216 Bad Nauheim
Postfach 16 05

Pressesprecher:
Markus Stifter

☎ (0 60 32) 93 61-17
☎ Fax: (0 60 32) 4255

Email: markus.stifter@ljb-hessen.de
Internet: www.ljb-hessen.de

28.10.2021

Pressemitteilung und Ratgeberfilm „Wildunfall verhindern“

Zeitumstellung und Herbst: Wildunfallgefahr steigt – App „hessenWARN“ warnt vor Unfallschwerpunkten

Am kommenden Wochenende werden die Uhren auf Winterzeit umgestellt. Es wird morgens wieder früher hell und abends eine Stunde früher dunkler. Damit fällt die Dämmerungszeit, in der sich die heimischen Wildtiere auf Nahrungssuche begeben, wieder in die Hauptverkehrszeit. Deshalb ist auf den Straßen besondere Vorsicht geboten. Der Landesjagdverband Hessen weist in Zusammenarbeit mit der Polizei Mittelhessen, dem ADAC Hessen-Thüringen und dem Jagdverein „Hubertus“ Gießen und Umgebung e. V. auf den Ratgeberfilm „Wildunfälle verhindern“ hin. Der Film zeigt, wie Wildunfälle verhindert werden können, was zu tun ist, wenn ein Wildtier plötzlich auf die Straße springt und wie man sich nach einem Zusammenstoß richtig verhält.

In der Nacht von Samstag, 30. Oktober auf Sonntag, 31. Oktober werden die Uhren eine Stunde zurückgestellt – von 3.00 Uhr auf 2.00 Uhr und es beginnt die Winterzeit. Während es am Samstag um 7.00 Uhr morgens noch dunkel ist, beginnt nach der Zeitumstellung zur gleichen Uhrzeit bereits die Morgendämmerung. Die Zeit, in der Wildtiere aktiv werden: Reh, Wildschwein oder Hirsch orientieren sich allerdings am Tageslicht und kennen die Zeitumstellung nicht: Während sie am Vortag die Fahrbahn noch gefahrenlos überqueren konnten, braust nach der Zeitumstellung plötzlich der Berufsverkehr über die Straße. „Insbesondere die Morgenstunden werden so zur Falle für Tier und Mensch. Zwischen 6.00 Uhr und 8.00 Uhr morgens ist das Risiko für einen Zusammenstoß besonders hoch.“, so LJV-Pressesprecher Markus Stifter. Am Abend wird es eine Stunde früher dunkel. Die Dämmerungsphase beginnt bereits gegen 17.00 Uhr und fällt damit ebenfalls in die Rush-Hour.

Über die kostenlose App „hessenWARN“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport werden Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer vor Wildwechseln gewarnt. Während der Fahrt ertönt aus dem Smartphone ein Signalton sowie ein Sprachhinweis, sobald sich das Fahrzeug einem Wildunfallsschwerpunkt nähert. Sollte es zu einem Zusammenstoß mit einem Wildtier gekommen sein, lässt sich über die App ganz einfach ein Notruf mit Positionsübermittlung absetzen.

Weitere Gefahrenquelle für Verkehrsteilnehmer im Herbst: Das wechselhafte Wetter mit Laub und Schmutz auf nassen Straßen. Autofahrer sollten deshalb besonders an unübersichtlichen Feld- und Waldrändern mit Wild rechnen und die Geschwindigkeit anpassen, rät der Landesjagdverband Hessen: Wer Tempo 80 statt 100 fährt, verkürzt den Bremsweg bereits um 25 Meter.

Wie verhalte ich mich, wenn ein Wildtier am Straßenrand steht?

Wenn ein Tier am Straßenrand steht, sollte der Fahrer kontrolliert bremsen, abblenden und hupen. Die Augen der Wildtiere sind deutlich lichtempfindlicher als die des Menschen, das Fernlicht blendet und macht orientierungslos. Der Huption hilft Wildtieren, sich akustisch zu orientieren und zu flüchten. Falls eine Kollision unvermeidbar ist, sollte der Autofahrer nicht riskant ausweichen, sondern das Lenkrad gut festhalten und bremsen. Ein unkontrolliertes Ausweichmanöver erhöht das Unfallrisiko, besonders wenn das Auto in den Gegenverkehr gerät oder die Fahrt am Baum endet.

Nach einer Kollision muss die Unfallstelle unverzüglich gesichert werden: Warnblinkanlage einschalten, Warnweste anlegen und Warndreieck aufstellen.

Tote Tiere sollten nicht angefasst oder mitgenommen werden. Das Mitnehmen von getötetem Wild kann darüber hinaus als Wilderei zu bewerten sein.

Im Interesse des Tierschutzes ist es nach einem Wildunfall Pflicht, die Polizei anzurufen, selbst wenn das Tier geflüchtet ist. Diese kontaktiert den zuständigen Jäger, der das verletzte Tier suchen und erlösen kann. Die Polizei oder der Jäger stellen vor Ort eine Wildunfallbescheinigung aus, die als Nachweis bei der Versicherung dient. Wer einen Wildunfall nicht meldet, macht sich nach § 3 (2) des hessischen Jagdgesetzes strafbar.

Service

Gemeinsam mit der Polizei Mittelhessen, dem ADAC Hessen-Thüringen, dem Jagdverein „Hubertus“ Gießen und Umgebung e. V. hat der Landesjagdverband Hessen den Ratgeberfilm „Wildunfälle verhindert – Tierleid vermeiden“ produziert. Dieser Film beantwortet wichtige Fragen von Verkehrsteilnehmern und kann unter folgender Adresse kosten- und barrierefrei angeschaut, heruntergeladen und geteilt werden:

www.ljv-hessen.de/wildunfall-film

Wie kann ein Wildunfall verhindert werden?

- Geschwindigkeit entlang unübersichtlichen Wald- und Feldrändern reduzieren.
- Besonders gefährlich sind neue Straßen durch Waldgebiete, da das Wild seine gewohnten Wege beibehält.
- Die größte Gefahr droht in der Morgen- und Abenddämmerung, bei Nacht und bei Nebel.
- Tier am Straßenrand: Abblenden, Hupen, Bremsen.
- Ein Tier kommt selten allein. Autofahrer sollten stets mit Nachzüglern rechnen.
- Lässt sich ein Zusammenstoß nicht verhindern: Vollbremsung einleiten und das Lenkrad festhalten. Nicht ausweichen! Sonst endet die Fahrt schnell im Gegenverkehr oder an einem Baum.

Was ist nach einem Wildunfall zu tun?

- Unfallstelle sichern: Warnblinkanlage anschalten, Warnweste anziehen, Warndreieck aufstellen und Polizei unter 110 anrufen. Sind Personen verletzt muss der Notruf 112 gewählt werden.
- Aufgrund der Infektionsgefahr niemals tote Tiere ohne Handschuhe anfassen. Abstand halten zu lebenden Tieren.
- Wer Wild mitnimmt, macht sich der Wilderei strafbar.
- Einem geflüchteten Tier nicht folgen. In der Unfallmeldung die Fluchtrichtung mitteilen und die Unfallstelle markieren. Dies gelingt z. B. mit einem weißen Papiertaschentuch, das an einen Ast oder Busch, von der Straße aus gut sichtbar, befestigt wird. Auch ein Einmalhandschuh aus dem Verbandskasten kann z. B. über den nächstgelegenen Leitpfosten gestülpt werden, um den Unfallort zu markieren. So kann der Jäger das verletzte Tier leichter finden.
- Für die Versicherung Wildunfallbescheinigung von Jäger oder Polizei ausstellen lassen.

Wildunfälle in Zahlen:

- Die Statistik des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) aus dem Jahr 2020 zeigt, dass in den letzten fünf Jahren bundesweit im Durchschnitt 273.000 Wildunfälle/pro Jahr registriert worden sind. Das bedeutet, dass statistisch alle 2 Minuten ein Wildtier durch eine Kollision mit einem Fahrzeug verletzt oder getötet wird. Die meisten Unfälle passieren im April/Mai und in der Zeit von Oktober bis Dezember.
- Die Auswertung der hessischen Jagdstreckenstatistik zeigt, dass die meisten Zusammenstöße mit Rehwild passieren. Im Jagdjahr 2020/2021 wurden hessenweit insgesamt 15.165 verunfallte Tiere durch die Jagd Ausübungsberechtigten gemeldet. Davon waren 12.401 Rehe, 2.583 Wildschweine, 150 Stück Rotwild, 18 Stück Damwild und 13 Stück Muffelwild.
- Im **Durchschnitt der letzten fünf Jagdjahre** (vom 01.04.-31.03. des Folgejahres) wurden so auf den hessischen Straßen **täglich 35 Rehe, neun Wildschweine und jeden zweiten Tag ein Rothirsch getötet.**
- Da nicht alle Wildunfälle in die Jagdstreckenstatistik mit einfließen, liegt die Dunkelziffer vermutlich noch um einiges höher. Auch die vielen kleinen Wildtiere wie Füchse, Waschbären, Feldhasen, Igel oder Marder werden durch die offiziellen Statistiken nicht erfasst.
- Machen Sie mit! Und melden Sie tot aufgefundene Wildtiere über die App „Tierfundkataster“. Die Erfassung hilft Unfallschwerpunkte zu erkennen und macht sichtbar, wie groß die Verluste durch den Straßenverkehr bei den nicht-meldepflichtigen Arten wie Füchse, Igel, Marder, Greifvögel etc. sind.

Bei Rückfragen stehe ich gerne telefonisch unter 06032/9361-17 oder per E-Mail an: markus.stifter@ljv-hessen.de zur Verfügung. Bilder und Infografiken finden Sie auf der Folgeseite.

Downloadordner (Pressegrafiken, Bildmaterial und Film):

<https://www.dropbox.com/sh/d393119m8bdoed/AAAF1y4zBelQWmeCnNXdtRxRa?dl=0>

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Markus Stifter', written in a cursive style.

Markus Stifter
Pressesprecher